

– Gutachtlicher Landschaftsrahmenplan der Region Vorpommern, Fortschreibung 2009 –

VI Anhang – VI.5 Detailinformationen zu ausgewählten Maßnahmen

Ifd. Nr.	Ort/Lage	Erläuterung
M348	Unteres Peenetal und Schadefähr (OVP)	<p>Derzeitiger Zustand, Konflikte:</p> <p>In den Jahren 2004 und 2005 renaturierter, weitgehend ungenutzter Talmoorkomplex im Mündungsbereich der Peene; ausgedehnte Schilfröhrichte und Großseggenriede in den Überflutungsbereichen; Pfeifengraswiesen und Schwarzschofpfeggenriede bestimmen die Bereiche der Basenzwischenmoore, als bemerkenswerte Pflanzenarten kommen hier u. a. Trollblume (<i>Trollius europaeus</i> RL M-V 2), Knabenkrautarten (<i>Dactylorhiza spec.</i>), Pracht-Nelke (<i>Dianthus superbus</i> RL M-V 2), Duft-Mariengras (<i>Hierochloe odorata</i> RL M-V 2), Färberscharte (<i>Serratula tinctoria</i> RL M-V 2), Binsenschneide (<i>Cladium mariscus</i>) und Preußisches Laserkraut (<i>Laserpitium prutenicum</i> RL M-V 2) vor; Insel Schadefähr mit Kalkbinsenried (<i>Juncus subnodulosus</i> RL M-V 3) und Wollgras-Wiesenseggenried; Brutgebiet von Rohrdommel, Rohr- und Wiesenweihe, Wachtelkönig, Tüpfelralle und Sumpfohreule, in den Torfstichen auch Lachmöwe und Flusseeeschwalbe; artenreiche und wertvolle Tagfalterfauna; faunistische Besonderheit ist das Vorkommen des Laufkäfers <i>Carabus menetriesi</i>; Teilflächen wurden im Rahmen des Moorschutzprogramms wieder vernässt (Polder Jargelin und Ziethen II)</p>
		<p>FFH-Gebiete/Nationalparke/NSG (vollständig, anteilig oder angrenzend):</p> <p>FFH-DE 2049-302 "Peeneunterlauf, Peenestrom, Achterwasser und Kleines Haff"; FFH-DE 2045-302 "Peenetal mit Zuflüssen, Kleingewässerlandschaft am Kummerower See"; NSG 103 "Unteres Peenetal (Peenetalmoor)"</p>
		<p>Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen:</p> <p>Erhalt der Großräumigkeit und Störungsarmut der Röhrichte und Riede im Überflutungsbereich; überwiegend ungestörte Entwicklung (Sukzession); Fortsetzung der naturschutzgerechten Landbewirtschaftung zum Erhalt und zur Entwicklung artenreicher Seggenriede, Pfeifengraswiesen und seggenreicher Feuchtwiesen insb. auf den Relzower Wiesen (östl. der B 109); die talrandnahen Flächen sollen bei hohen Grundwasserständen in extensive Feucht- bis Frischgrünländer überführt werden. Im Rahmen eines polnisch-deutschen LIFE-Projektes (2005 – 2011) sollen ehemalige Brutgebiete des Seggenrohrsängers auf der Insel Schadefähre, im Bereich des Unteren Peenetals südlich (sog. „Ferne Wiesen“) und nördlich der Peene durch Habitatmanagement wiederhergestellt werden.</p> <p>Hinweise zu Schwerpunktorkommen von Arten des FSK: vgl. Z003 in Anhang VI.10</p>
		<p>Umsetzungsstand, weitere Hinweise:</p>
		<p>Quellen: JESCHKE et al. (2003), ZV Peene 2007, OVP 2008, LUNG M-V (2009b)</p>